

VERANSTALTUNGSORT

Hörsaal Süd
Universitätsmedizin Greifswald
F.-Sauerbruchstraße
17489 Greifswald



ANMELDUNG (bis 07.04.2017)

Bitte per Fax an 03834 / 86 5019
oder per Mail an mertin@uni-greifswald.de

Ich werde an der Veranstaltung mit ____ Personen teilnehmen.

Name/Anschrift oder Stempel

AUSKUNFT

Frau Antje Mertin
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C
Palliativstation
Sauerbruchstraße
17475 Greifswald

Tel.: 03834 / 86 6648
E-Mail: mertin@uni-greifswald.de



Fortbildungspunkte werden bei
der Ärztekammer M-V beantragt

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei:

Amgen GmbH	500 €
Bionorica Ethics GmbH	
Janssen-Cilag GmbH	500 €
MSD SHARP & DOHME GMBH	500 €
Gesundheitszentrum Greifswald GmbH	300 €



Symposium Palliativmedizin

S3 - Leitlinien Palliativmedizin

Theorie und Praxis



Samstag, 22.04.2017

09:00 – 13:00 Uhr



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

„Lebensqualität“ ist ein Begriff, der uns in nahezu jeder palliativmedizinischen Veranstaltung oder Veröffentlichung begegnet. Lebensqualität ist ein zentrales Ziel, auf das unser palliativmedizinisches Streben ausgerichtet ist. Diesen Terminus müssen wir mit Inhalten füllen, damit wir dieses Ziel auch erreichen. Ein wichtiges Werkzeug, das uns an die Hand gegeben wurde, ist die „S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit nicht heilbaren Krebserkrankungen“. Bemerkenswert finden wir, dass die Autoren die Patienten als Objekt dieser Leitlinie im Titel herausheben. Die Betonung, dass evidenzbasierte Medizin primär für Menschen und nur mittelbar für die Therapie von Krankheiten da ist, und schon gar nicht dem Diktat einer radikalen Ökonomisierung geopfert werden darf, muss heutzutage geradezu mit Nachdruck erfolgen. Leitlinien sind keine dogmatischen Grundsätze, die mit Gewalt umzusetzen sind. Sie sind Empfehlungen, die wir der individuellen Situation unserer Patienten anpassen. Aber sie sind zum einen evidenzbasiert, zum anderen sehr konkret und Praxis-orientiert, so dass wir auch mit ihnen „arbeiten“ können. Palliativmedizinische Kompetenz beinhaltet Empathie, Respekt, eine „Haltung“ und soft skills. Aber genauso wichtig sind medizinisches Fachwissen, das Hauptthema des diesjährigen Symposiums. Dyspnoe, Schmerzen und Depression sind Symptome, die uns oft begegnen und nicht immer leicht zu lindern sind. Zum Abschluss erfahren wir, was es mit dem „Wünschewagen“ auf sich hat. Da wollen wir an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten. Wir hoffen, mit dieser Themenauswahl Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf eine angeregte und interessante Diskussion.

C. Busemann

A. Jülich

PROGRAMM

09:00 - 09:10 Uhr Begrüßung C. A. Schmidt

Vorsitz: C. Busemann

09:10 – 10:00 Uhr **Dyspnoe**
C. Emde
D. Nonnenberg

10:00 – 10:45 Uhr **Tumorschmerztherapie**
A. Jülich

10:45 – 11:15 Uhr Kaffeepause
(Büchertisch; Industrieausstellung; Infostände)

Vorsitz: A. Jülich

11:15 – 12:00 Uhr **Depression**
B. Buchhold

12:00: – 12:45 **„Der Wünschewagen“**
B. Hartwig, A. Michaelis

ab 12:45 Uhr Mittagsimbiss
(Büchertisch; Industrieausstellung; Infostände)

Außerdem bieten wir Ihnen die Möglichkeit zur
Besichtigung der Palliativstation.
(Treffpunkt: 13:15 Uhr Rezeption UMG – neben Hörsaal)

REFERENTEN

Prof. Dr. Christian Andreas Schmidt
OA PD Dr. Christoph Busemann
OA Dr. Andreas Jülich
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C
F.-Sauerbruch-Straße
17475 Greifswald

Dr. Dennis Nonnenberg
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B
F.-Sauerbruch-Straße
17475 Greifswald

Christian Emde
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
F.-Sauerbruch-Straße
17475 Greifswald

Dr. Britta Buchhold
Institut für Medizinische Psychologie
F.-Sauerbruch-Straße
17475 Greifswald

Bettina Hartwig
ASB Wünschewagen
Schleswiger Straße 6
18109 Rostock